

# Akt

ARLBERGER KULTURTAGE

# Kultur-Zeitung

Vereinsnachrichten für Mitglieder  
und solche die es noch werden wollen.

März 2019

## 27. Arlberger Kulturtage



**Wir sagen DANKE unseren Sponsoren und Gönnern  
für die Unterstützung der 27. Arlberger Kulturtage.**



Gemeinde  
St. Anton am Arlberg



Raiffeisenbank  
St. Anton am Arlberg



# Palimpsest

Die Symposionswoche der 27. Arlberger Kulturtage 2018 stand ganz unter dem Motto „Palimpsest“: der Begriff bezeichnet ein altes Verfahren, Schriftenträger abzukratzen um sie wieder zu verwenden. Die ursprüngliche Schrift wird unsichtbar, sie bleibt aber im Hintergrund vorhanden.

Im weitesten Sinn ist Palimpsest damit ein Synonym für Wandlung und Erneuerung: NICHTS ist aus dem Nichts geboren – ALLES findet irgendwo einen Ursprung. Die große Herausforderung der Symposionswoche war es damit, sich auf einen Transformationsprozess einzustellen – auf ein „NEU-SCHREIBEN“ von Kunst aber auch von Leben, von Miteinander und Freundschaft, was Konfrontation und Einlassen bedeutete. 13 KünstlerInnen aus 5 Nationen (Italien, Spanien, England, Deutschland und Österreich) haben sich der Anforderung gestellt – 13 unterschiedliche Ansichten, Interpretationen, Arbeitsweisen ... waren das Ergebnis.

**Paco Ariza** aus Almuñécar/Südspanien hatte wohl den weitesten Weg. Dafür stellte er uns ein Stück seiner Heimat vor. Er malte den (seinen) Strand, bedeckte ihn mit ockerfarbenem Sand aus Cádiz und wählte die Landschaft um Granada, die am Horizont sichtbar bleibt.

**Maurizio Bonato** aus Innsbruck hat die Rückenansichten der teilnehmenden KünstlerInnen als Grundlage seiner Palimpseste gewählt. Ein Rücken, sagt er, kann sich nicht verstellen, hat keine Mimik wie ein Gesicht. Auf dem Rücken wird das Leben ausgetragen, Leben, das vielfältig, farbig und immer mit Kratzspuren versehen ist. So kratzte er Physisches und Emotionales, Bürden und Freuden als Lebensspuren in unsere Rücken.

**Minu Ghedina** aus Innsbruck verwendete als Grundlage ihrer Palimpseste selbst interpretierte barocke Vorlagen. Durch das Weglassen von Personen veränderte sich der Kontext der Bilder: wie in einer Zukunftsversion blieben nur Reliquien von Menschen (Vorhänge, Schmuckstücke) zurück, Vögel verloren ihre Farbe, der Mensch löschte sich selbst aus. Um Abschied ging es auch bei ihren emotionalen Briefen: durch mehrschichtiges Überschreiben wurden sie unlesbar und verloren damit auch den (Abschieds-) Schmerz.

**Kevin Jackson** aus London, zum ersten Mal in St. Anton am Arlberg, war absolut fasziniert von den Bergen und den unglaublichen Ansichten von unten und oben. Als Zeichner und Grafiker ist die absolute Linie sein Hauptthema. Die erste Linie, sagt er, ist immer die stärkste, die ehrlichste, die purste – die, die am meisten beeindruckt. Wie bei einem Palimpsest hat er 5 Tage lang die erste Linie des Vortages übermalt und eine neue darüber gelegt. So blieben alle ersten Linien auf dem Bild, überschrieben, aber spürbar.

**Lisa Krabichler** hat Faltenwürfe aus der Kunstgeschichte auf ihre Weise neu interpretiert, reduziert und übermalt. Stoffe und Tücher überdecken das darunter Liegende, ebenso, wie die Haut eines Menschen das Innere verbirgt. So verschmolzen Faltenwürfe und menschliche Silhouetten schrittweise in ihren Bildern. Indem sie Körper und Stoffe schließlich völlig übermalte und nur noch kleine Einblicke zuließ, kehrte der Prozess schlussendlich um: Inneres wurde (neu) sichtbar.

**Daniela Novello** aus Mailand zeigte einen Stuhl mit Rücken und Sitzkissen, eine Tasche mit barocken Stickerien und Wandbilder aus Gobelin, in Goldrahmen gefasst. Aber Vorsicht: zwar lehnte sie ihre Ornamentik an Themen des 17. Jahrhunderts an, ihre Materialien aber waren zeitgenössische, industriell hergestellte, nicht sehr wertvolle Bleifolien. In der Kombination der historischen Themen mit dem modernen Material bekam das vermeintlich wertlose Blei neue Wertigkeit – und wie bei einem Palimpsest entstand aus Altem plus Neuem Neues.

**Patrizia Novello** aus Mailand arbeitete mit Schrift und Worten. „Ovunque“, „whereever“ – wir bewegen uns auf einer dünnen Linie zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Worte sind für sie der Schlüssel zu diesem Kreislauf, der über der Horizontlinie mit „good feelings“ beginnt und am Ende in einem „beautiful day“ resümiert.

**Peppi Spiss**, unser Präsident, entdeckte vor 15 Jahren einen Bericht über ein Palimpsest, unter dem eine Schrift von Archimedes entdeckt wurde. Fasziniert von der Idee, vermeintlich Verlorenes wieder sichtbar machen zu können, wählte er in seinen Arbeiten den umgekehrten Prozess: er machte eine Frottage aus den Spuren eines Arbeitstisches und legte Archimedische Formen und Schriften darüber. Damit wandelte er altes Wissen in zeitgenössische Malerei.

## Impressum:

Herausgeber: Arlberger Kulturtage e. V., Alte Arlbergstraße 7, 6580 St. Anton am Arlberg  
www.arlberger-kulturtage.net, e-mail: arlberger.kulturtage@st-anton.at  
Fotos: Michael Küchle, Hermann Mussak, Peppi Spiss, Paul Schranz



Einige Künstlerinnen und Künstler der AKT 2018 bei einem Ausflug auf die Valluga.

**Paolo Pasetto** aus Vicenza arbeitete in seiner 3-teiligen Arbeit fast wie in dem Flüsterspiel „Stille Post“: um einen gezeichneten Mund löschte er fragmentarisch den Text, in die nächste Zeichnung arbeitete er den Resttext ein, setzte die Zeichen neu und entfernte wiederum andere Worte. In der 3. Zeichnung benutzte er nur die übrig gebliebenen Worte und schuf damit einen völlig anderen, neuen Sinn – was für eine wunderbare Metapher für das Entstehen von Gerüchten.

**Kersten Thieler-Küchle** aus Schwabmünchen empfand ihre Arbeit wie immer als Prozess: es sind Ideen, die sich überlagern, Erfahrungen die prägen oder Emotionen die nachwirken. Immer sind es Linien (grafische oder malerische), die den Kompositionen Halt geben. So ist letztendlich jedes entstandene Bild ein Palimpsest – ein als Verschmelzung verstandener Ausdruck einer allumfassend denkenden und fühlenden Künstlerin, deren Sprache das Bild ist. Es gilt zu schauen, denn letztendlich ist nichts wie es scheint.

**Óscar Vázquez** aus Barcelona war unser Newcomer. Er arbeitete gegenständlich, fast altmeisterlich, en plein air, also im Freien, direkt vor dem Motiv. Für ihn ist die Natur das eigentliche Palimpsest: sie überschreibt sich selbst jedes Jahr aufs Neue, der Mensch wiederum überschreibt die Natur – und manchmal überschreibt die Natur auch wieder den Menschen, indem sie sich ihren Platz zurückholt.

**Marika Wille-Jais** aus Tarrenz arbeitete mit Ziffern, Handschriften und Lettern. Wie im klassischen Palimpsest hat sie Schicht um Schicht weggenommen, abgekratzt, überschrieben und schließlich den menschlichen Körper als Urheber der Veränderungen darüber gesetzt – denn nur er, sagt sie, kann alles ändern, kann anhalten, unterbrechen oder auch aktivieren.

**Bernhard Witsch** aus Telfs hat in diesem Jahr die Kunstmeile um eine Skulptur bereichert – mit einem Thema das kaum gegenwärtiger in St. Anton am Arlberg sein kann, dem Wintersport. So trägt die neue Skulptur den Titel „SKI<sup>2</sup>“ (Ski im Quadrat). Bildlich kann man den Skifahrer aus einem bestimmten Blickwinkel „im Quadrat“ erkennen – eine spannende Herangehensweise, denn wenn man den Skifahrer nicht entdeckt, bleibt trotzdem eine ästhetische, geometrisch abstrakte Figur, die ihren Abschluss in einem Edelstahlquadrat findet, das den Schnee symbolisiert.



# Raum-Kunst



Seit einem Jahr haben wir nun unser eigenes Vereinslokal. Durch den unermüdlichen Datendrang vom ehemaligen Kulturreferenten Josef Chodakowsky bekamen wir nun endlich ein Zuhause. Für diese Verdienste haben wir ihn mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr fanden folgende Aktivitäten statt:

- Ausstellungen von Hermann Mussak, Luise Heiss gemeinsam mit Eva Wasle, Maria Steixner.
- Zwei Malkurse von Lisa Krabichler, ein Akt-Kurs von Marika Wille-Jais, ein Malkurs von Peppi Spiss.
- Ein Kurs von Hermann Mussak musste leider abgesagt werden. Er wird Anfang Mai wiederholt angeboten.
- Kunstkino: Angeboten wurden sechs Abende mit Kunstfilmen berühmter Meister
- Ein Projekt von Lisa Krabichler und Manuel Matt zur Kunstsammlung der Gemeinde St. Anton a. A.
- Fünf Kultur-Stammtische und eine Adventsfeier der Arlberger Kulturtag
- 18 Proben der Theatergruppe „KultUR-Frauen“
- sowie vier gemeinsame Aktivitäten mit SOVISTA

Wir bedanken uns herzlich bei der Gemeinde St. Anton am Arlberg für unser „Atelier“ im „Haus des Lebens“. Vielen Dank an Daniela Stremitzer für die Verwaltung und Koordination der Termine.

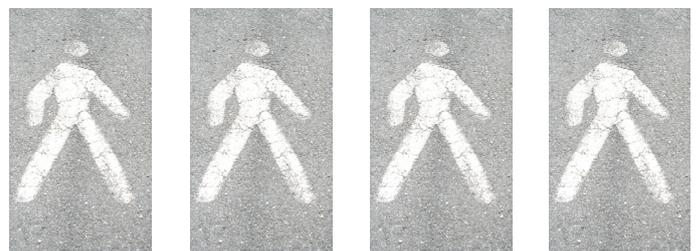
## Malkurse im Raum-Kunst

### Farben richtig mischen ein Malkurs mit Hermann Mussak

4./5. Mai 2019, jeweils 9–12 und 14–17 Uhr  
Preis: € 60,-- mind. 5 bis max. 8 Teilnehmer.

### Sommerfarben mit Lisa Krabichler zum Einstimmen für die Sommermalwoche

29./30. Juni, jeweils 9–12 und 14–17 Uhr  
Preis: € 100,--, mind. 5 bis max. 8 Teilnehmer



## Akt-Kurs im Raum-Kunst mit Prof. Franz Wolf

### Aktzeichnen bis zum lebensgroßen Akt

26. bis 30. Mai 2019, jeweils 9–12 und 14–17 Uhr  
Preis: für 5 Tage: € 550,-- inkl. Modell

Teilnehmerzahl: mind. 5 bis max. 8 Teilnehmer

# „Die Mausefalle“

frei nach Agatha Christie

Im Sommer 2018 wagten sich die Arlberger Kulturtage an einen Klassiker der Theaterbühnen, an „Die Mausefalle“ von Agatha Christie, das am längsten, ununterbrochen aufgeführte Theaterstück der Welt. Das Stück wurde von den Arlberger Kult(Ur)frauen in gewohnter Art und Weise dem Aufführungsort und dem Ensemble angepasst. Die Mausefalle ist ein Krimi der zum Mitraten einlädt.



Das Ensemble der Kult(UR)-Frauen im Museum. Foto: Paul Schranz

In einer vom Schneesturm eingeschlossenen Pension erfährt man von einem Mord und plötzlich gibt es auch im Haus eine Leiche. Bald darauf steht fest, dass alle Anwesenden ein Motiv und eine Gelegenheit für den Mord gehabt haben. Jede verdächtigt Jede und das Rätseln beginnt. Nichts ist wie es scheint – das Publikum wird selbst zum Detektiv.

Die Aufführung fand wie gewöhnlich im Museum statt. Die Atmosphäre des Raumes wurde durch das engagierte Spielen der Darstellerinnen zum Leben erweckt. Den Arlberger Kult(Ur)Frauen war es ein Anliegen, die gespielten Charaktere lebendig und authentisch darzustellen. Dadurch wurde das Publikum direkt in das Geschehen mit einbezogen, als ob es ein Teil des Ganzen wäre.

Die Leistungen der Schauspielerinnen Cristina Antoft, Karin Falch, Caroline Köll, Herta Schneider, Lucia Schuler, Gabriela Spiss, Daniela Stremitzer, Rebecca Stremitzer unter der Regie von Katharina Spiss waren beeindruckend und bewegend.

DANKE an die vielen unsichtbare HelferInnen hinter den Kulissen wie Gerhard Koegl, Melinda Sarkozi, Barbara Schranz und Rainer Stremitzer und an alle, die mit angepackt haben.

Ebenso bedanken wir uns bei den Museumspächtern Manuel und Patricia Hoffmann für die hervorragende Bewirtung und der St. Antoner FremdenverkehrsgesmbH für die kostenlose zur Verfügung Stellung der Räumlichkeiten.

Es hat uns gefreut, dass wir eingeladen wurden, anlässlich des 80. Geburtstags von Karl Schranz ein kurzes Stück aufzuführen. Ernst Spreng schrieb ein Stück, wie sich das Leben von Karl Schranz verändert hätte, wenn dieser Olympiasieger geworden wäre. Neben den Kult(Ur)Frauen spielten Bgm. Helmut Mall, TVB-Obmann Josef Chodakowsky und Albert Kober mit. Dazu wurde das Stück musikalisch von Martin Hafele und Toni Schranz begleitet.

Die Arlberger Kult(Ur)Frauen haben einen fixen Platz in der Gemeinde und auch ein Stammpublikum. Dies ist für uns nicht nur Bestätigung sondern auch Antrieb fortzusetzen und weiterhin unser kreatives Spiel anzubieten.

Katharina Spiss

## Mitgliedsbeitrag

In dieser Ausgabe ist ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2019 beigelegt. Wir bitten um Überweisung. Mitgliedschaft Arlberger Kulturtage: € 20,--

ARLBERGER  
KULT  
URFRAUEN

## Theater im Museum 2019

„Die Herbstzeitlosen“ von Stefan Vögel

**Premiere am 27. Juni 2019**

weitere Aufführungen: Fr. 28. Juni, Sa. 29. Juni, So. 30. Juni, Mi. 03. Juli, Do. 04. Juli, Fr. 05. Juli, Sa. 06. Juli und So. 07. Juli.

Nähe Informationen folgen!

# Die Gruppe der HobbymalerInnen

## Eine Reise wert.....

war die Wahl des Pinzgauer Ortes Hollersbach für die TeilnehmerInnen der letztjährigen Malreise der Arlberger Kulturtage.

Die am Rande des Nationalparks Hohe Tauern gelegene Ortschaft hatte mit den „Hollersbacher Malerwochen“ in den letzten Jahre viel zu bieten, was Kunst und Kultur anbelangt. So war es für uns ein Glücksfall, dass wir den Kulturstadel „Kramerstall“ für eine Woche im Mai anmieten konnten, um dort intensiv zu arbeiten. Unter der bewährten Leitung von Lisa Krabichler und der Unterstützung von Präsident Peppi Spiss arbeiteten folgende Mitglieder



*Unsere HobbymalerInnen mit Lisa Krabichler und Peppi Spiss bei den Krimmler Wassefällen.*

in den hervorragend für Malzwecke adaptierten Räumlichkeiten: Helmut Jörg, Sigrid Murr, Hermann Mussak, Ingrid Raggl, Maria Steixner, Werner Thöny und Eva Wasle. Daniela Mussak war als Begleitung dabei.

Neben der Motivsuche, dem Anfertigen von Skizzen und der Arbeit im Atelier unternahmen wir auch eine Ausflugsfahrt zu den nahegelegenen Krimmler Wasserfällen. Die Holunderbüsche, welche in der Gemeinde häufig vorkommen, waren der Namensgeber für den Ort. In Hollersbach gibt es auch einen rührigen Kräuter – Anbauverein. Dessen Garten ist weitläufig und höchst interessant und landesweit bekannt. Es wurde in dieser Woche ein Kartoffeltag veranstaltet und wir wurden eingeladen, die Erzeugnisse zu verkosten. Es entstanden in dieser Woche eine Vielzahl an Werken. Alle MalerInnen arbeiteten in eigener Technik und persönlich erarbeitetem Stil und wurden dabei von unserer Referentin Lisa Krabichler tatkräftig unterstützt.

Wieder zu Hause angekommen, wurde eine Auswahl der besten Arbeiten in der Raiffeisenbank St. Anton gezeigt. Die Vernissage fand am 29. Mai statt und Gerhard Eichhorn konnte die Schaffenden und eine Vielzahl an Besuchern begrüßen. Lisa sprach über die MalerInnen und die entstandenen Werke, Peppi Spiss eröffnete die Ausstellung. Die Veranstaltung wurde von Florian Keim musikalisch umrahmt.

## Atelier – Aktivitäten.

Zu Beginn des Jahres war es unsere Aufgabe, das AKT-Atelier im Haus des Lebens für unsere Zwecke optimal einzurichten. Wir haben die Beleuchtung fertig installiert, Tische und Stühle angeschafft, einen Abstellraum gebaut und einige Kleinmöbel aufgestellt. Dazu kam noch ein Kühlschrank und eine Kaffeemaschine und schon waren wir betriebsbereit. Noch während der Einrichtungsphase gab es zu Jahresbeginn 2 Vorstandssitzungen im Atelier. Dabei wurde beschlossen, das Atelier mit dem Namen „Raum-Kunst“ zu benennen. Ende März hielten wir im neuen Vereinsraum unsere Generalversammlung ab. An diesem Abend wurde Dir. Josef Chodakowsky für seine Verdienste für die Arlberger Kulturtage geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt. Anfang April hatte Lisa Krabichler einen sehr erfolgreichen Wochenende – Malkurs mit mehreren Teilnehmern. Im Frühjahr fanden die Theaterproben der „Arlberger Kulturfrauen“ im Raum-Kunst statt. Anfang Juni veranstaltete Präsident Peppi Spiss einen Kurs für „Action Painting“ bei dem sich die Mitwirkenden in freiem Acrylmalen übten. Anfang Juli kam es zum Malkurs „Veduten: Perspektive, Zeichnen im Freien und farbliches Weiterarbeiten“ mit Lisa Krabichler.

Anfang August ging es um Wandmalerei. Wir malten für eine Bewohnerin im Haus des Lebens eine Betonwand auf deren Terrasse. Das Südsee-Motiv kam sehr gut an und wir wurden mit einem Mittagessen belohnt. Außerdem bekamen wir eine nennenswerte Spende für unseren Verein.

Mitte September trafen sich sechs Teilnehmer im Atelier „Raum-Kunst“ um sich unter der Leitung der Künstlerin Marika Wille-Jais in der Aktmalerei zu verbessern. Außerdem wurden im Laufe des Jahres sechs Kulturstammtische in der Raum-Kunst abgehalten. Während der Wintermonate fand alle zwei Wochen ein Kinoabend statt, gezeigt wurden Filme über das Leben von verschiedenen Künstler.

Begleitend zu unseren Aktivitäten in der Raum-Kunst stellen unsere Mitglieder im Abstand von einigen Monaten ihre Werke im Haus des Lebens aus. Den Anfang machte Hermann Mussak, dann folgten Luise Heiss und Eva Wasle. Derzeit sind die Bilder vom Maria Steixner zu sehen.

### Ausstellungsbesuche

Unsere Mitglieder besuchen während des Jahres fortlaufend Ausstellungen und Veranstaltungen in der näheren Umgebung, z.B.

- in der ART-Box die Ausstellung der Teilnehmer des AKT-Symposiums
- in der Raiffeisenbank St. Anton – Kersten Thieler Küchle, Josch H. Pfisterer, Martin Traxl
- im Rahmen von „Kulinarik und Kunst“ - Eröffnungsausstellung im Arlberg 1800,
- im Museum die Ausstellung von Marika Wille-Jais und die Land-Art Ausstellung im Verwall.
- im Rahmen des Kulturherbstes – Konzerte und Theateraufführungen (z.B. Turborosinen, Frau 4.0)
- im Kunstraum Pettneu – Ausstellungen von Eva Tilzer und Fotokunst von Edgar Mall.
- im Schloß Landeck – Ausstellungen von Hans Seifert und Siegfried Krismer.
- in der „Kimm Eini“ Galerie, Landeck – Ausstellung Karikaturen von Martin Traxl
- im Schloß Siegmundsried – Ausstellung und Konzerte „Graffiti & Unplugged 7.0“
- im Rechelerhaus in Ladis – Ausstellungen von Dolores Doberauer, Hermann Mussak und Christoph File,
- und die Kunststraße Imst.

### Danke

- an alle Helfer unseres Vereins für das Miteinander beim Einrichten unseres Ateliers,
- an alle Teilnehmer an unseren Veranstaltungen, Malkursen und Theateraufführungen,

### und ganz wichtig:

Danke liebes Publikum für den Besuch unserer Vernissagen, Ausstellungen, u. dgl. – denn ihr seid unser Ansporn und unsere Motivation.

Hermann Mussak

### Malwoche 2019

5. bis 10. August 2019, [ARLBERG-well.com](http://ARLBERG-well.com)

Preis: € 150,- max. 10 Teilnehmer.  
(Bei Bedarf gibt es eine zweite Woche)

Vernissage am 14. August in der Galerie der Raiffeisenbank.



Mit vereinten Kräften beim Ausstellungsaufbau.

### Einladung zur Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am Donnerstag, den 29. März 2019 um 19:30 Uhr im AKT-Atelier im „Haus des Lebens“ statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsberichte 2018
3. Vorschau 2019
4. Bericht der Kassierin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahlen
8. Allfälliges

Anschließend gemütliches Beisammensein.  
Wir bitten um rege Teilnahme.

# Termine Sommer 2019

Mai		Juni		Juli		August	
1 Mi	Tag der Arbeit	1 Sa		1 Mo	KW27	1 Do	
2 Do		2 So		2 Di		2 Fr	
3 Fr		3 Mo	KW23	3 Mi	Theater	3 Sa	
4 Sa	Kurs Hermann Mussak	4 Di		4 Do	Theater	4 So	
5 So	Kurs Hermann Mussak	5 Mi		5 Fr	Theater	5 Mo	Malwoche
6 Mo	KW19	6 Do		6 Sa	Symposion	6 Di	Malwoche
7 Di		7 Fr		7 So	Symposion	7 Mi	Malwoche
8 Mi		8 Sa		8 Mo	Symposion	8 Do	Malwoche
9 Do		9 So		9 Di	Symposion	9 Fr	Malwoche
10 Fr		10 Mo	Pfingstmontag	10 Mi	Symposion	10 Sa	Malwoche
11 Sa		11 Di		11 Do	Symposion	11 So	
12 So		12 Mi		12 Fr	Symposion	12 Mo	KW33
13 Mo	KW20	13 Do		13 Sa	Vernissage ART-BOX	13 Di	
14 Di		14 Fr		14 So		14 Mi	Vernissage Raiffeisenbank
15 Mi		15 Sa		15 Mo		15 Do	Mariä Himmelfahrt
16 Do		16 So		16 Di		16 Fr	
17 Fr		17 Mo	KW25	17 Mi		17 Sa	
18 Sa		18 Di		18 Do		18 So	
19 So		19 Mi		19 Fr		19 Mo	KW34
20 Mo	KW21	20 Do	Fronleichnam	20 Sa		20 Di	
21 Di		21 Fr		21 So		21 Mi	
22 Mi		22 Sa		22 Mo		22 Do	
23 Do		23 So		23 Di		23 Fr	
24 Fr		24 Mo	KW26	24 Mi		24 Sa	
25 Sa		25 Di		25 Do		25 So	
26 So	Akt-Kurs Franz Wolf	26 Mi		26 Fr		26 Mo	KW35
27 Mo	Akt-Kurs Franz Wolf	27 Do	Theater Premiere	27 Sa		27 Di	
28 Di	Akt-Kurs Franz Wolf	28 Fr	Theater	28 So		28 Mi	
29 Mi	Akt-Kurs Franz Wolf	29 Sa	Maikurs mit Lisa	29 Mo		29 Do	
30 Do	Christi Himmelfahrt Akt-Kurs	30 So	Theater	30 Di		30 Fr	
31 Fr				31 Mi		31 Sa	